

## ! Neues zu den anstehenden TV-L-Tarifverhandlungen im Frühjahr!

Liebe KollegInnen,

nachdem die TVöD-Tarifverhandlungen im Frühjahr, bei denen es um die Veränderung der Entgeltordnung ging, für unsere Berufsgruppe/n nicht so erfolgreich ausgingen, wie wir das erwartet hatten, wollten wir lernen und für die Zukunft einiges besser machen.

Die großartig ausgegangene Unterschriftenaktion im Sommer gab uns da einigen Rückenwind und eröffnete auch einige Gesprächskontakte bei Ver.di und brachte die Bereitschaft von ver.di auf uns zuzugehen. ....

Und rasch bot sich auch ein wichtiges Etappenziel, nämlich den Tv-L, den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes für den Bereich der Länder, der häufig die Tarifänderungen des TVöD übernimmt (auch wenn er irgendwie komplett anders gestrickt ist).

Der Tv-L ist für die Mitarbeiter in Hochschulen/Universitätskliniken interessant, wie auch für Landeskrankenhäuser und den Justiz- und Maßregelvollzugsbereich. Von ver.di hatten wir erfahren, dass es ein großes Problem bei den TVöD-Verhandlungen war, dass die Arbeitgeberseite (Verhandlungsführer sind die kommunalen Spitzenverbände, also Vertreter der Gemeindeverwaltungen/Kommunen) bislang unseren Beruf nicht wirklich kennen und deshalb auch keinen Bedarf an entsprechenden, erst recht nicht an sachgerechten Einordnungen sehen. Und für den Länderbereich, wo die Finanzministerien die Verhandlungspartner(gegner) sind, dürfte es ähnlich sein.

Wir baten daraufhin -gemeinsam mit dem VS der BPTK- die PräsidentInnen der Landeskammern jeweils auf "ihr" Finanzministerium (im Saarland Innenministerium - in Hessen: egal, die sind aus dem Tv-L ausgestiegen ....) zuzugehen und unsere/n Beruf/e vorzustellen. Leider haben die Kollegen bislang meist kein Glück gehabt: Die Landesfinanzministerien sahen keinen Grund, auf die Gesprächsangebote einzugehen, zumal der Vorstand der Tarifgemeinschaft der Länder (bzw. deren Verwaltung) der Bundeskammer schon geschrieben hatte, dass (sinngemäß) alles gut sei, und man keinen Gesprächsbedarf habe. ...

Immerhin hats in Mainz/RLP geklappt. Andrea Benecke hat berichtet, dass die Leute dort im Finanzministerium sehr aufgeschlossen und verständnisvoll waren und man konnte eine gewisse Bereitschaft erkennen, unserer Position zu folgen.... Vielleicht gibts ja auch noch 2-3 weitere Länder, wo solche Gespräche gelingen ....

Klar ist natürlich, dass auch ver.di "überzeugt" werden muss. Es gibt zwar offizielle Beschlüsse der Bundesfachbereichsversammlung von Ver.di, die die Forderung nach EG15 für unsere Berufsgruppen unterstützen. Aber bei den TVöD-Verhandlungen hat das ja auch nicht gereicht. Unter den ca. 100 Mitgliedern der Bundestarifkommission, die die Tarifverhandlungen letztlich gestalten, ist kein einziger PP/KJP und für

die dort häufigen Pflegekräfte und andere Berufe sind wir und unsere Problematik nicht wirklich bekannt - muss man leider realistisch so sehen.

Also versuchen wir seit ca. 2 Monaten über die ver.di-Bezirke auf die Mitglieder der Bundestarifkommission des Fachbereichs 3 (Gesundheit) von ver.di Einfluss zu nehmen, damit sie unsere Forderungen in das Forderungspaket zu den anstehenden Tv-L-Verhandlungen übernehmen. Die Mitglieder der Ver.di-Fachkommission PP/KJP sind also ausgeströmt und haben sich in ihren Bezirken auf die "Suche" nach den Mitgliedern der Bundestarifkommission gemacht und diese, wenn möglich, direkt angesprochen und zu beraten versucht.

Harry de Maddalena aus Tübingen schrieb nun vorgestern, dass er (nach einem komplizierten Weg durch die Instanzen der Gewerkschaft) noch etwas mehr erreicht hat: Aktuell laufen bei Ver.di in den Betriebsversammlungen der Landeskliniken etc. Beratungen über die Forderungen an die Tv-L-Verhandlungen. Und Harry, der im Betriebsrat der Uni-Klinik Tübingen ist (und dort ja auch schon eine tolle PiA-Regelung erreicht hatte) hatte in der dortigen Betriebsversammlung erreichen können, dass die EG15-Forderung für uns einstimmig unterstützt wurde. Wichtig war, dass deutlich war, dass es viele ver.di-Mitglieder unserer Berufsgruppe/n dort gibt und dass diese dann auch zur Versammlung gekommen waren. Diese Forderung wurde dann auf Bezirksebene eingebracht, einstimmig unterstützt und letztlich auch auf der Landesebene von ver.di Baden-Württemberg mit 2/3-Mehrheit unterstützt. Das bedeutet, dass unser Anliegen bei der Sitzung der Bundestarifkommission am 14.12., bei der die Forderungen zu den Tv-L-Tarifverhandlungen festgelegt werden, immerhin abgestimmt werden wird. .... Immerhin.

In Bayern hatten wir in der PTI-Kommission der Kammer am Montag hohen Besuch: Kathrin Weidenfelder, die bei ver.di-Bayern für Verhandlungen zu den versch. Tarifverträgen und Hausverträge im Gesundheitsbereich auf Landesebene zuständig ist, war da und hat mit uns über die erwähnte Problematik gesprochen. Es war nicht ganz einfach, ihr die besondere Konstellation der PP/KJP in der Tarifsystematik und die Begründung für unsere Forderung nach EG15-Eingruppierung zu erklären. Und zu verdeutlichen, dass wir eine vergleichbare Aus-/Weiterbildung wie die Fachärzte und eine ebensolche Verantwortlichkeit der Berufstätigkeit sehen, so dass eine ähnliche Vergütung vollauf gerechtfertigt ist.... Kathrin Weidenfelder hat zugesagt, dass sie diese Überlegungen bei weiteren bayerischen Tarifgesprächen im Blick behalten will und dass sie diese auch mit den bayerischen Mitgliedern der Bundestarifkommission besprechen wird. Was das Ergebnis der Tv-L-Tarifverhandlungen angeht, war sie allerdings weniger optimistisch. Wegen der besonderen und andersartigen Systematik des TV-L sei es kaum möglich die neuen Regelungen des TVöD eins-zu-eins zu übernehmen. Die müssten im Detail beraten und übertragen und angepasst werden. Das brauche Zeit und es sei unrealistisch, dass die Bundestarifkommission für eine einzelne Berufsgruppe schon eine separat-Verhandlung führen werde. Es sei vielleicht schon ein gutes Ergebnis, wenn man im Tarifvertrag festlege, das jetzt rasch Gespräche über eine reformierte Entgeltordnung aufgenommen werden, die dann im Sommer beginnen können und -bei der nun besseren Vorbereitung der Bundestarifkommission- vielleicht besser für uns ausgehen könnten als beim TVöD. ....

Soweit der Bericht über den aktuellen Entwicklungsstand.

*Heiner Vogel*  
Sprecher Fachgruppe Angestellte DGVT-BV  
Vertreter in der ver.di-Fachkommission PP/KJP

PS: Was ist die Moral der Geschichte? Wir kommen in Sachen Tarifeinordnung wohl nur weiter, wenn sich (1.) viele KollegInnen bei ver.di engagieren und wichtig wäre es sicher auch, wenn wir (2.) auf verschiedenen Ebenen (u.a. auch auf der Ebene der Landespsychotherapeutenkammern) mit den jeweiligen ver.di-Bezirken den Kontakt und Austausch suchen ...

Dezember 2016